Fachtagung „Mehr Inklusion in Gesellschaft und Region - ...“, Passau 01.04.2017

Workshop 1:

Pränatale Inklusion und Beratung – Inklusion von Anfang an! - Ergebnisse

1. Förderliche (Rahmen-)Bedingungen?

- „Du bist willkommen“ als wichtige gesellschaftliche Botschaft (am meisten bepunktet)
- **Inklusion als kommunaler Auftrag** (ebenfalls mehrfach bepunktet)
- Gemeinsame medizinische und psychosoziale Angebote, je nach Bedarf der Betroffenen wählbar
- Unterstützung nicht nur pränatal, sondern auch darüber hinaus
- Wenn ein Mensch mit Behinderung im Alltag als „normal“ und selbstverständlich erlebt wird.
- Wenn der Informationsstand zu Formen und Bedürfnissen unterschiedlicher Behinderungsarten hoch ist.
- Interdisziplinäre Fortbildung für alle agierenden Berufsgruppen
- Wenn keine „Hierarchisierung“ von körperlicher und geistiger, von angeborener und erworbener Behinderung vorgenommen wird.
- Wenn Betroffene niedrigschwellig beraten werden, sie jederzeit darauf zurückgreifen können, sie Begleitung erfahren.
- Nächstenliebe
- Mehr Geld

2. Erfolgversprechende Ansätze?

- **Kooperation von Ärzten, Schwangerenberatung und Frühförderung** (mit Abstand am meisten bepunktet)
- Kooperationsmodell der Kath. Schwangerenberatungsstelle und des Caritas-Frühförderungsdienstes Passau
- In schwierigen Phasen da sein, Halt geben und mit aushalten, Containment durch Professionelle und andere Familien, auch langfristig
- Kontakte mit ähnlich betroffenen Familien vermitteln
- Systemische Ansätze – betrifft Familien und Stützerkreise
- Vielfältige Hilfsdienste/Einrichtungen
- Breite Vernetzung verschiedener Professionen bzgl. Behinderung und Schwangerschaft
- Familien – je nach Bedarf – engmaschig und längerfristig begleiten können
- Gemeinsame Supervisionsgruppen
- Psychosoziale Beratung wird häufiger in Anspruch genommen.

3. Hinderliche (Rahmen-)Bedingungen/Barrieren?

- **Leistungsorientierte Gesellschaft** (am meisten bepunktet)
- **Gesellschaftliches Streben nach perfektem Kind** (ebenfalls mehrfach bepunktet)
- Kostenfaktor „Zeit“: Entschleunigung, Druck herausnehmen
- Tabuthema
- Schwierig, Zusammenarbeit mit Frauenärzten/innen zu bekommen
- „Verteufelung“ von Pränataldiagnostik als „gute Verdienstmöglichkeit“
- Versagensangst
- Scham
- Individualismus und Optimierungsgesellschaft
- Kurze Projektlaufzeiten
- Politisches Denken „Leistungsprinzip“
- Abwarten einerseits und Aktionismus andererseits

4. Ideen zur Überwindung von Barrieren sowie zur weiteren Umsetzung erfolgversprechender Ansätze?

- **Betroffene stehen im Mittelpunkt** (am meisten bepunktet)
- **Inklusion als verbindlicher Ausbildungsinhalt in Schulen und Berufen**
- Anerkennung/Würdigung der Elternschaft bei Kindern mit Behinderung
- „gemeinsame Sprache“
- Maßgebliche Ansprechpartner gewinnen
- Interdisziplinäre Qualitätszirkel,
- „Fallkonferenzen“ in geschütztem Rahmen
- Gemeinsame Fortbildungen
- Vernetzung von Einrichtungen
- Beispiel geben! Haltung zeigen!
- „Bindung“: Vertrauen aufbauen und langfristige Begleitung, Verlässlichkeit
- Rückmeldungen über Entwicklungsverläufe geben
- Bildungsarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Interviews, Fallbeispiele